

Editorial Gemeindebeilage «Eckstein» Februar 2025

**Im April 2022 schenkten** mir meine Kinder einen Gutschein für das Kemmeriboden Bad im Emmental. Mein Mann und ich freuten uns darauf, noch im selben Jahr eine Nacht im heimeligen, unter Heimatschutz stehenden Landgasthof zu verbringen, den wir von kurzen Besuchen her bereits kannten.

**Doch unser Plan** wurde von einer Katastrophe durchkreuzt: Am 4. Juli 2022 trat die Emme infolge heftiger Niederschläge über die Ufer und richtete ein unglaubliches Mass der Verwüstung an. Die Bausubstanz der Gebäudegruppe wurde schwer beschädigt, die Inneneinrichtung und sämtliche Technik komplett zerstört. Die Inhaber sahen ihren Betrieb auf der Stelle handlungsunfähig und unbewohnbar. So meldete ich unseren Kindern, dass wir das Einlösen des Gutscheins leider auf unbestimmte Zeit verschieben müssten.

**Wie erfreut waren wir** aus den Medien zu erfahren, dass der Landgasthof wieder instand gesetzt würde. Tatsächlich konnten die immensen Arbeiten innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden. Auf den Tag ein Jahr nach dem Unwetter wurde die Wiedereröffnung gefeiert. Dazu waren zuerst die Helfer, Mitarbeitenden und die Einheimischen eingeladen. Es wurden zwei Bäume gepflanzt, einer für die Helfer und die Gemeinde, der andere für den Vater des jetzigen Inhabers, der im September des Unwetterjahres verstarb. Das Bild oben zeigt diesen symbolhaften Neuanfang.

**Im letzten Oktober** buchten wir eine Übernachtung mit Nachtessen und Frühstück und waren sehr beeindruckt. Der Gasthof strahlt eine heimelige Wärme aus. Der Charme der historischen Gebäude wurde erhalten und findet eine gelungene Verbindung mit modernen Einrichtungen. Gleichzeitig gaben die Inhaber auch dem Unwetter ein sichtbares Andenken. In den Gaststuben im Erdgeschoss ist der Wasserstand vom 4. Juli 2022 an den Wänden markiert. In einem Raum hängt das Bild eines knorrigen Älplers, der sich gerade eine Pfeife anzündet. Der Wasserstand ist auch da noch zu erkennen und es wird darauf hingewiesen. In der Scheune neben dem Hotel gibt es ein Unwettermuseum, das den Besuchenden eindrücklich vor Augen führt, was an jenem denkwürdigen Tag geschehen ist. Da hat es verschlammte, zertrümmerte Stühle, geborstene Balken, Scherben des Hotelgeschirrs, Fenster, auf denen die braune Wasserlinie erkennbar ist und viele Zeitungsberichte über die Zerstörung und den Wiederaufbau.

**Ich habe eine grosse Ehrfurcht** vor dem Durchhaltewillen der Inhabersfamilie, die sich nach dem ersten Schock aufgerafft und mit unglaublichem Elan das Erbe ihrer Vorfahren wieder aufgebaut hat. Auf ihrer Website betonen sie aber klar, dass all dies ohne die riesige Solidarität der Mitarbeitenden und vieler Menschen aus der Region niemals möglich gewesen wäre. Von ihnen wurden sie tatkräftig unterstützt und durchgetragen. Für mich war unser Aufenthalt im Kemmeriboden Bad ein Zeugnis davon, was in scheinbar aussichtslosen Situationen möglich ist mit dem eigenen Dazutun und gelebter Nächstenliebe.

*Marianne Flori*